DAS NATURHISTORISCHE MUSEUM

(Von Anfang Juli 1952 bis Ende März 1954)

Im Bestreben, Bestehendes zu ergänzen oder zu verbessern und immer wieder Neues zu schaffen, haben wir uns bemüht, sowohl in den Schau- als auch in den magazinierten Sammlungen fortschrittlich weiterzuarbeiten. So sind z. B. im Heimatsaal inzwischen fast alle einheimischen Amphibien- und Reptilienarten aufgestellt, teils in Flüssigkeitsgläsern, meist aber als sorgfältig gemalte Gipsmodelle, die, nach neuartigem Verfahren als Abgüsse vom lebenden Modell gemacht, sehr naturgetreu wirken. Die Schausammlung ausländischer Vögel ist dadurch, daß eine Anzahl Arten herausgenommen und ins Magazin überführt wurde, nun lockerer und für die Beschauer übersichtlicher aufgestellt. Im Magazinsaal (Kellergeschoß an der Fr.-Ebert-Allee) ist eine umfangreiche Sammlung von aufgestellten Säugetieren und Vögeln übersichtlich geordnet worden. Der größte Magazinraum des Museums (an der Rheinstraße), in dem zahlreiche Großtiere, Skelette und Hunderte von Schädeln in langwieriger Arbeit geordnet untergebracht worden waren, mußte im November 1953 geräumt und sein Inhalt in kleine Kellerräume der Gemäldeabteilung untergestellt werden, um die von der Stadt übernommene Bibliothek des ehemaligen Amerikahauses unterzubringen. Das Museum leidet noch immer unter der Raumnot, die durch den letzten Krieg bedingt war, indem der größte Teil der vorhandenen Arbeits- und Büroräume städtischen Behörden zur Verfügung gestellt werden mußte. Bei der Durchsicht und Neuordnung der magazinierten Vogeleiersammlung leistete Herr Dr. WALTER ZEHLKE, Wiesbaden, wertvolle Hilfe. Die übliche Überwachung und Betreuung der Sammlungen, insbesondere der Insektenkästen, gegen Schädlinge wurde in monatelanger Arbeit der Angestellten durchgeführt.

Wie bisher haben Wissenschaftler, Lehrpersonen, Vereine, Schulen und auswärtige Museen um Untersuchungs- und Lehrmaterial oder um Auskünfte und Führungen durch das Museum gebeten. Es erhielten zahlreiche Schulklassen Unterricht an Hand des Museumsmaterials in den Schausälen, und oftmals haben Schüler der Kunst- und Werkschule Tiere im Museum gemalt und gezeichnet. Aus der weiteren Umgebung Wiesbadens wurden wiederholt Lehrer der Volksschulen vom Museumsleiter eingehend durch die Heimatabteilung geführt, bevor sie später ihre Schulklassen an gleicher Stelle unterrichteten. Der Besuch der Sammlungen ist befriedigend. Vom 1. April 1952 bis zum 31. März 1953 haben

20420 Erwachsene und 7500 Schüler, insgesamt 27920 Personen das Museum besucht.

Zur Vermehrung der Schau- und Magazinsammlungen wurden durch Kauf erworben: zwei Türkentauben (im Fleisch) aus Flörsheim, einige Sing- und Strandvogelbälge aus Norwegen, 33 Vogelbälge aus Spanien, 42 aus Madagaskar, 15 aus Brasilien und sieben aus Schweden (Fa. KARL FRITSCHE, Bremerhaven), mehrere Sing-, Strand- und Wasservögel von der Nordsee (Präparator HEPPRICH, Husum), einige deutsche Kleinsäuger (FRITSCHE), eine Walbarte (F. SANDER, Köln), ferner aus Privathand je ein Gehörn vom afrikanischen Büffel, großen und kleinen Kudu und indischen Büffel, fünf Gipspräparate (farbig) von einheimischen Amphibien, zwei mächtige Hörner eines Ovamborindes (SW-Afrika) und fünf Kästen mit etwa 240 Schnecken und etwa 40 Muscheln (ges. von FR. LADE) aus verschiedenen Ländern.

Zur Ergänzung der mineralogisch-geologischen Sammlung wurden 91 Mineralstufen durch Kauf erworben. Außerdem erhielten wir als Geschenke Versteinerungen, Gesteine und Mineralien von Herrn Prof. Dr. MICHELS, von Frau RÖHRIG, Herrn Lehrer OSKAR ROSE, Herrn Baurat F. SCHULZ, Herrn O. SCHWEITZER, von dem Schüler VALENTIN WAGNER und von PETER WOLF.

Herr Prof. Dr. LUTZ HECK brachte von seiner Expedition nach Südwestafrika auch eine Anzahl zum Teil seltener Mineralien mit und machte sie dem Museum zum Geschenk: Germanit, Descloizit, die Lithiummineralien Amblygonit, Petalit und Lepidolith; ferner Staurolith, Beryll, Turmalin, Topas, blauen Chalcedon, Epidot und andere.

Freunde des Museums haben durch Geschenke auch zur Bereicherung der zoologischen Sammlungen beigetragen:

Ehepaar TRETTAU, Wiesbaden, sammelte in Mönchbruch (Kr. Groß-Gerau) je eine Misteldrossel, Kohlmeise, Baumpieper und Hohltaube, in Bongsiel (Holstein) drei Strandpieper, drei Berghänflinge, je ein Gold- und Kiebitzregenpfeifer, Temminckstrandläufer und Rotschenkel. — Frl. KÄTHE BARTH brachte eine frischtote Heckenbraunelle ♂ und einen Buchfink ♀ aus der Umgegend von Wiesbaden mit. — Dr. J. NICOLAI, Wiesbaden, schenkte sieben verschiedene ausländische Prachtfinkenarten, die ihm in Gefangenschaft eingegangen waren. — W. SCHMELZER, Biebrich, zwei ausländische Zeisige aus seiner Pflege. — Schauspieler HARRY PIEL dedizierte einen ausgestopften Jungtiger, Prof. LUTZ HECK, Wiesbaden, verschiedene Säugetierschädel, u. a. Zebras, ferner Schädel und Fell von Beisa-Antilope und von einem Großen Kudu (alle aus SW-Afrika); die Antilopen waren im Zoo Hellabrunn eingegangen. — Von Frau E. RUSSEL, Wiesbaden, erhielten wir einen Moschusochsenkopf, von Frau EMILIE KWAK, Wiesbaden, 25 Gehörne und zwei Straußeneier, von RICHARD MOHR einen in Laubenheim gefangenen Kiefenfuß (Lepidurus),

von Dr. W. Zehlke, Wiesbaden, einige Gelege einheimischer Vögel und von Frau Kroczek, Wiesbaden, einen Schwarzkäfer (Pimelia angulata) aus Ägypten.

Personalien: Herr Dr. Fritz Neubaur, Stellvertretender Direktor der Naturwissenschaftlichen Sammlungen, wurde nach dem Magistratsbeschluß vom 22. 8. 1952 zum kommissarischen Leiter derselben mit Wirkung vom 1. 9. 1952 ernannt. Herr Oberstudiendirektor i. R. Dr. Friedrich Heineck betreut weiter die mineralogisch-geologischen Sammlungen.

Im Oktober 1952 wurde wieder ein Tischler für die laufenden Arbeiten eingestellt: Jos. Hölper, der außer für die Naturwissenschaftliche Abteilung auch für die Gemäldegalerie im Museum Tischlerarbeiten auszuführen hat.

Der Museumspräparator H. J. Schulz-Hanke ist mit Genehmigung der Stadt als Teilnehmer einer internationalen Expedition unter Leitung von Dr. Kollmannsperger (Saarland) Ende September 1953 nach Nord- und Mittelafrika (Atlas, Sahara, Tschadsee) für die Dauer von etwa 10 Monaten abgereist, um Material an Säugetieren, Vögeln, Kriechtieren, Lurchen und Insekten für das Museum zu sammeln. Namhafte Wiesbadener Firmen, insbesondere der Brockhaus-Verlag, Fa. Dyckerhoff und Fa. Kalle, haben dankenswerterweise Geldbeträge für diese Reise unseres Präparators gestiftet. Nb.